

Buchbesprechungen

Autor(en): **Grossheutschi, Augustin / Schenker, Lukas**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **73 (1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

Werner T. Huber: **Dorothea**. Die Ehefrau des hl. Nikolaus von Flüe. Universitätsverlag, Freiburg/Schw. 1994. 320 S. Fr. 39.–.

Auf der Titelseite steht zu lesen: Auszüge aus dem Quellenmaterial über Bruder Klaus aus dem 15. Jahrhundert bis heute. Herausgegeben von der Bruder-Klausen-Stiftung in Sachseln. Mit Geleitworten S. E. Erzbischof Karl-Josef Rauber, Apostolischer Nuntius in Bern, und S. E. Bischof Pierre Mamie, Präsident der Schweizerischen Bischofskonferenz.

Gewidmet ist der Band «Dem Heiligen Vater Johannes Paul II., der 1984 bei seinem Besuch in der Schweiz Dorothea, die heroische Bauersfrau auf dem Flüeli, mit den schönsten Lobesworten bedachte.»

Der vorliegende Band ist eine grosse Sammlung von Texten (zum Teil zweisprachig oder im Original), die Niklaus von Flüe und seine Ehefrau Dorothea zeichnen. Ziel des Buches ist es, «historische Quellen zu orten und zu sammeln, welche mit dieser Frauengestalt etwas mehr zu tun haben» (Einführung, S. 15). Erreicht werden soll mehr und mehr, was Erzbischof Rauber so formuliert: «Ich würde es sehr begrüßen, wenn Dorothea Wyss bald an der Seite ihres Mannes, dem hl. Bruder Klaus von Flüe, von der Kirche verehrt würde.» Und auch Bischof Mamie schreibt: «Mein Wunsch ist es, dass die Kirche die hohen Tugenden Dorotheas anerkennt, damit sie ihren Platz in unserer Liturgie erhalte.» P. Augustin Grossheutschi

Erwin A. Schäffler: **Und keiner blieb in seiner Not allein**. Lebendige Gemeinde durch soziales Engagement. Don Bosco, München 1994. 127 S. DM 24.80.

Der Autor nennt in der Vorbemerkung zwei Gründe, warum dieses Buch entstanden ist: Persönliche Gründe als Christ und bedrückende Situation der Kirche. Er ist Laie, schreibt aber: «In der Kirche fühle ich mich nicht als sogenannter «Laie», sondern als ein vollwertiges Glied ihrer Gemeinschaft.» In seinem Leben ist er denn auch zur Einsicht gekommen, seine Erkenntnisse und Erfahrungen als Betriebswirt müssten auch auf die Kirche anwendbar sein. Dieses Buch erweckt denn auch nicht den Eindruck von «grauer Theorie», es atmet vielmehr praktisches Leben, das aktiv wird, wo soziales Engagement notwendig ist. Der Autor geht aus von der Notwendigkeit diakonischen Dienstes, spürt die Notlagen in der heutigen Zeit auf und weist auf die Rolle des Glaubens hin. Der Glaube bewegt Gemeinde zu Entscheidungen zum diakonischen Dienst. Entscheidend ist letztlich das Aktiv-Werden der

Gemeinde und des einzelnen Gliedes der Gemeinde. Der Autor bleibt Realist und weist auf die Schwierigkeiten und (vermeidbaren) Hindernisse hin. Die Lektüre des vorliegenden Bandes kann den Angesprochenen sehr nützlich sein.
P. Augustin Grossheutschi

Hermann-Josef Frisch (Hrg.): **Unser Kommunionkurs**. Illustrationen von Andrea Kappes, Bibel-Illustrationen von Kees de Kort, Fotos von Peter Wirtz. Patmos, Düsseldorf 1995. 84 S. 2 Ausschlagtafeln. Fr. 14.80.

Wer Kinder vorbereiten muss auf die Erstkommunion, ist für neue Ideen und Handreichungen dankbar. Hier liegt ein «geschlossener Kommunionkurs» vor, bespickt mit vielen Ideen, Texten und Bildern, die, so scheint es mir, brauchbar sind. Die Mappe geht davon aus, dass die Kinder in kleinen Gruppen miteinander den Weg der Vorbereitung gehen und die acht Lektionen sprechen auf das Leben des Kindes an und führen es sachte zum Geheimnis «Messe». Ich glaube, ein Versuch lohnt sich, mit dieser Mappe zu arbeiten. P. Augustin Grossheutschi

Marc Chagall / Klaus Mayer: **Psalmen in Bildern**. Echter, Würzburg 1995. 68 S. 30 Farbbilder. Fr. 39.–.

Der Band enthält dreissig vollständige, originaltreue Reproduktionen von Chagalls Psalmen-Zyklus aus dem Jahre 1978. Erläutert und erschlossen werden die Bilder durch Texte von Klaus Mayer. Wer Chagalls Bilder liebt, der wird durch diesen Band auf unerhört tiefe Weise zu dreissig Psalmen hingeführt. Diese Psalmen sind auszugsweise zitiert. Unter einem signifikanten Stichwort erschliesst Klaus Mayer das jeweils dazugehörige Bild mit seiner Vielfalt und Tiefe. Ein reichhaltiges und bereicherndes Buch.
P. Augustin Grossheutschi

Hans Domenig: **Überall sind Gottes Spuren**. Entdeckungen in Wort und Bild. Friedrich Reinhardt, Basel, und Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg 1995. 72 S. mit 54 farbigen Fotos. Fr. 19.80.

Auf eine besondere Art versucht Hans Domenig, ein reformierter Churer Pfarrer, «Gott auf frischer Tat zu entdecken»: er fotografiert selbst (und wie), er schreibt und sucht zu seinen Bildern Texte, die Gottes Wirken und Gott selbst gegenwärtig setzen. Die Bilder haben es mir ganz besonders angetan, sie sind malerisch, lebendig, poetisch, besinnlich, lebensnah, einfach ansprechend schön. H. Domenig, ein malerischer Fotograf, der zu seinen Bildern die richtigen Worte findet.

Mit diesem Bild-Text-Band kann man bestimmt Freude bereiten.
P. Augustin Grossheutschi

Ulrich Rausch (Hrsg.): **Kreative Gemeinde**. Bausteine für eine zukunftsfähige Gemeinde. Ein Praxisbuch mit Materialheft. Knecht, Frankfurt a. M. 1995. 296 S. Fr. 64.–.

Ein total praxisbezogenes Buch, das aus der Erfahrung schöpft und Anregung für die Seelsorgearbeit gibt. Die Themen der einzelnen Abschnitte machen neugierig: Gemeinde der Zukunft – Zukunft der Gemeinde; miteinander im Pfarrgemeinderat arbeiten; mit Rollen spielen; auf dem Weg zur kreativen Gemeinde; «... und Gott war dort, bevor du gekommen bist»; auf dem Weg zu einer lebendigeren Gemeinde.

Immer mehr Gemeinden haben keinen Priester mehr als

Gemeindeleiter. Die Gemeinde ist damit jedoch nicht «zum Tode verurteilt», sondern bekommt eine neue Chance. Zur Nutzung dieser Chance, aber auch dort, wo noch «normale Verhältnisse» sind, bietet dieser Band eine reiche Fülle von praktischen Hinweisen.

P. Augustin Grossheutschi

Régine Pernoud: **Jeanne d'Arc**. Glaube, Kraft, Vision. Kösel, München 1995. 175 S. Fr. 33.30.

Dies ist keine Biographie der heiligen Johanna von Orléans. Die Zeittafel am Schluss möchte dies wohl nachholen, wirkt aber für Uneingeweihte eher zusammenhanglos. Es geht hier vielmehr um ihre Spiritualität, geschöpft aus den Prozessakten. So zeichnet sich ein Bild einer religiös emanzipierten Frau des 15. Jahrhunderts ab.

P. Lukas Schenker

Lorenz Zellner: **Gottestherapie**. Befreiung von dunklen Gottesbildern. Kösel, München 1995. 224 S. Fr. 31.40. Dieses Buch ist aus einer eigenen Krise des Verfassers entstanden, der als Priester und Seelsorger mit den negativen Seiten unseres (gängigen?) kirchlichen Gottesbildes selber nicht mehr fertig wurde. Er hat sich dann selber mühsam wieder ein positiveres, angstfreies Gottesbild erarbeitet und will nun anderen mit ähnlichen Erfahrungen dazu verhelfen. Dass es viele gläubige Menschen gibt, die unter einer negativ belasteten religiösen Erziehung leiden und deswegen ihres Glaubens (bzw. ihres vorgestellten Gottes) kaum froh werden, dürfte unbestritten sein. Ihnen kann dieses Buch gewiss hilfreich sein. Ob der Vorschlag, die Bibel von allen gewalttätigen und strafend-rächenden Gottesbildern, die auf den ersten Blick in der Bibel sicher zu finden sind, zu reinigen, richtig ist, bleibe dahingestellt. Das Problem ist aber ernst zu nehmen, gerade auch in der Verkündigung unseres christlichen Glaubens.

P. Lukas Schenker

Reinhard Körner OCD: **«Liebst du mich?»**. Impulse für eine Notwendende Hirtenspiritualität. Benno, Hildesheim 1994. 116 S. DM 14.80.

Mit z. T. erstaunlicher Offenheit behandelt der Karmelit kirchliche Fragen der Gegenwart, die vor allem die «Hirten» in der Kirche angehen. Manches ist aus der Sicht der ehem. DDR-Verhältnisse gesehen, wo der Verfasser lange Jahre gewirkt hatte. Seine guten Väterkenntnisse, die der Verfasser auf die Gegenwart anzuwenden versteht, beeindrucken.

P. Lukas Schenker

Georg Kugler: **Franz Joseph und Elisabeth**. Styria, Graz 1994. 64 S. ill. Fr. 20.80.

Dieser dünne, aber reich illustrierte Band schildert das Leben des österreichisch-ungarischen Kaiser- und Königspaares in anschaulicher Weise. Die beachtliche Einleitung weist auch auf die Gegenwart der Länder der ehemaligen Donaumonarchie hin. Erwähnenswert ist die Stammtafel am Schluss des gefälligen Bandes.

P. Lukas Schenker

Paul Maiberger: **Das Alte Testament in seinen grossen Gestalten**. Glaubens- und Lebensgeschichten. (Topos Taschenbücher 247). Grünewald, Mainz 1995. 232 S. DM 19.80.

In alphabetischer Reihenfolge werden Personen und bib-

lische Bücher, die unter einem Personennamen laufen, von Aaron bis Tobias beschrieben. Dabei kommt nicht selten eine gute Einleitung in das betreffende biblische Buch zustande, z. B. zu Daniel. Ein Anhang erklärt wichtige alttestamentliche Begriffe von Apokalyptik bis Vulgata. Der Band ist eine gute Einführung in die alttestamentliche Bibellesung, allgemein verständlich und darum gerade «theologischen Laien» sehr zu empfehlen.

P. Lukas Schenker

Hans-Josef Klauck: **Konflikt und Versöhnung**. Christsein nach dem zweiten Korintherbrief. Echter, Würzburg 1995. 168 S. Fr. 29.80.

In der «Neuen Echterbibel» hat der Verfasser den 2 Kor kommentiert. Hier nimmt er auswahlweise einzelne Sinnabschnitte dieses gleichen Briefes heraus und erklärt sie, natürlich mit seinem Fachwissen im Hintergrund. Er neigt dazu, dass der 2 Kor ein «zusammengesetzter» Brief ist, was heute immer mehr anerkannt wird. In einer Einleitung hätte er sicher mehr darauf eingehen können. Eigentlich schade, dass nicht der ganze Brief kommentiert wird, da hier Bezüge zur Gegenwart immer wieder aufleuchten. Das Thema ist ja sicher aktuell in unserer heutigen Kirche; biblische Vorbilder müssten uns helfen, Konflikte ohne Polarisierungen zu lösen.

P. Lukas Schenker

Berta Weibel: Eine aussergewöhnliche Nonne. **Maria Celeste Crostarosa**. Gründerin der Redemptoristinnen. Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 133 S. ill. Fr. 19.80.

Maria Celeste (1696–1755) ist wirklich eine aussergewöhnliche Nonne: zuerst Karmelitin, dann Visitandin, schlussendlich wurde sie mit dem hl. Alfons von Liguori bekannt, dem Gründer des Redemptoristenordens, den sie dazu aufgrund von Visionen beauftragte. Sie selber gründete dann den weiblichen Zweig. Ihre Seligsprechung ist eingeleitet.

P. Lukas Schenker

Gustav Truffer: **Das Markusevangelium im Minutentakt**. Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 175 S. Fr. 24.–.

Diese Kurz-Meditationen zu Abschnitten des Markusevangeliums erschienen zuerst im «Treffpunkt». Sie sind alle gleich aufgebaut. Sie sind weniger Auslegungen als vielmehr Anwendungen auf konkrete Situationen jetzt und heute. Manchmal ansprechend, manchmal auch etwas befremdend, sind sie ein gutes Beispiel, wie man mit Bibeltexten bei der täglichen Lesung umgehen kann.

P. Lukas Schenker

Kurt Koch: **Kirche: Wohin gehst du? Ein hoffnungsvoller Zwischenruf**. Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 96 S. Fr. 16.80.

Heute am Christ- und Kirche-Sein Freude zu wecken, kann ein mühsames Unterfangen sein. K. Koch versucht es jedenfalls mit viel Optimismus, Sachverstand und Kenntnissen. Eine «vollkommene» Kirche ist keine Alternative, eine menschliche Kirche aber sehr erstrebenswert, auch wenn sie manchmal allzu menschlich bleibt.

P. Lukas Schenker

Anton Kner: **Was uns im Leben trägt**. Die Tugenden des Christen im Alltag. Ausgewählt und herausgegeben von Reinhard Abeln. Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 96 S. Fr. 16.80.

Hier werden von einem erfahrenen Seelsorger und Menschenkenner verschiedene Tugenden angesprochen, praktisch und gut verständlich, eben aus seelsorgerlicher Erfahrung heraus. Das köstliche Interview am Schluss mit Pfarrer Kner ist wegen der Altersabgeklärtheit hoffnungsmachend. P. Lukas Schenker

Reinhard Abeln / Anton Kner: **Wir leben füreinander.** Erst im Geben und Nehmen verwirklicht sich der Mensch. Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 32 S. Fr. 4.-. Titel und Untertitel dieser Kleinschrift sagen genug über dieses wahrhaft echt christliche Anliegen der beiden Autoren. P. Lukas Schenker

Roger Bittel: **Auch auf deinem Weg geht Gott.** Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 31 S. Fr. 5.-. Diese kleine Auswahl von Sonntagsartikeln in der «Glarner Zeitung» zeugen von viel Lebenserfahrung, die vom Glauben her gedeutet wird. P. Lukas Schenker

Anselm Grün: **Die Kunst des gesunden Lebens.** Geistliche Impulse. Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 31 S. Fr. 4.50. Geistliches Leben hat auch mit natürlich-gesundem Leben zu tun, meint mit Recht in dieser Kleinschrift der Münsterschwarzacher Benediktiner. P. Lukas Schenker

Anselm Keel: **Bruder Klaus und Dorothea,** ein nicht alltägliches Ehepaar. Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 48 S. Fr. 4.50. Vorliegende Kleinschrift will die Verehrung des Ehepaars

Niklaus und Dorothea von Flüe fördern. Zurecht sollte in Zukunft die Frau von Bruder Klaus nicht mehr von ihm getrennt werden. Dass Niklaus ein Heiliger wurde, hat auch mit der heroischen Haltung seiner Frau zu tun. P. Lukas Schenker

Heinz Janssen: **Der Mann am Rande.** Josef aus dem Haus David. Butzon & Bercker, Kevelaer 1995. 109 S. ill. Fr. 19.80. Der Titel dieses Buches über den hl. Josef stammt vom Jesuitenpater und Märtyrer Alfred Delp. Der Verfasser versucht auf eine geistreiche Art die Verehrung des hl. Josef biblisch zu untermauern. Dabei werden auch Bibeltexte und jüdische Gebete Josef auf originelle Weise in den Mund gelegt. Das Buch ist wegen seiner gesunden Grundhaltung allen Josefsverehrern und -verehrerinnen sehr zu empfehlen. P. Lukas Schenker

Georg Fischer / Martin Hasitschka: **Auf dein Wort hin.** Berufung und Nachfolge in der Bibel. Tyrolia, Innsbruck-Wien 1995. 150 S. Die beiden Verfasser, Jesuiten und Professoren für AT bzw. NT an der Universität Innsbruck, legen verschiedene Texte aus der Bibel zum Thema Berufung und Nachfolge aus. Es geht dabei nicht allein um Priester- oder Ordensberufungen. Gott beruft zu weit mehr Möglichkeiten. Wer immer sich mit der Thematik beschäftigt, findet hier reiche Anregung, auch für seine persönliche Berufung in die Nachfolge Christi und zu seinem eigenen Glaubensweg. P. Lukas Schenker

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28

Coiffure Gallati



Damen- und Herrensalon
Manicure

Bei der Tramstation
Flüh
Telefon 061/731 10 17